

die Edition die sehr gut lesbare Stelle der einzigen Handschrift dieses Briefes korrekt wiedergibt⁷⁴. In einem Fall ist aus einer vorgeschlagenen Emendation der Adresse JK 988: *Dulcio* (*Dulcitio*?) eine scheinbare Variante geworden J³ 1927: *Dulcio* (al. *Dulcitio*); ein Blick in die Edition klärt, dass alle bekannten Handschriften den Brief an einen *Dulcius* gerichtet sein lassen⁷⁵. Die Emendation zu *Dulcitio* kann nur sachlich begründet werden, nämlich wenn man annimmt, dass J³ 1927 und 1906 den gleichen Empfänger hätten und die Lesart *Dulcitio* bei Deusededit richtig wäre⁷⁶; ersteres ist eine verlockende Interpretation, letzteres angesichts der bekannten Schwächen von Vat. lat. 3833 gerade bei Eigennamen allerdings nicht haltbar. Keine Erwähnung findet in J³ 1927 die Argumentation Gassós und Batlles, dass beides – *Dulcio* und *Dulcitio* – verderbte Formen von *Lucio* seien⁷⁷. In J³ 1929 bleibt das Zitat nach Friedbergs Gratianausgabe stehen (*Chartae, quas dedit nobis Lucidius [...]*); in den meisten Gratian-Handschriften scheint am Anfang des Briefes *chartae* stehen⁷⁸, und für die Bevorzugung dieser Lesart mag es auch philologische Gründe geben, die Handschriften der vorgratianischen Sammlungen haben trotzdem *cartas*⁷⁹. In J³ 1942 sind die Zitate gegenüber der zweiten Auflage leicht verändert, vor allem aber nicht mehr als Zitate markiert – die Anführungszeichen fehlen schlicht, so dass der Leser Regestentext und Zitate nicht mehr unterscheiden kann. In J³ 1944 (= JK 1004) ist statt von einer *puella ecclesiae nostrae* (wie in der Edition) von einer *puella ecclesiae vestrae* (wie bei Gratian) die Rede, was doch einen wichtigen Unterschied ausmacht⁸⁰; beide Lesarten sind diskussionswürdig, aber offenbar handelt es sich wieder um eine mechanische Übernahme von Kaltenbrunners Regest und keine begründete Abweichung vom Text der Edition. Diese Beispiele mögen genügen. Insgesamt wäre es eindeutig zu bevorzugen

74) Pelagius I., ep. 17, hg. von GASSÓ / BATLLE (wie Anm. 1) S. 51, gestützt auf London, BL, Add. 8873, fol. 220v, hat *distrahatur*, Kaltenbrunner *detrahatur*. EWALD, Britische Sammlung (wie Anm. 5) S. 535 hat den gleichen Fehler; entweder handelt es sich um einen (Druck-)Fehler Ewalds, oder aber um einen der sehr seltenen Lesefehler Bishops.

75) Pelagius I., ep. 29, hg. von GASSÓ / BATLLE (wie Anm. 1) S. 84.

76) Deusededit I,131 (110), hg. von WOLF VON GLANVELL (wie Anm. 22) S. 324.

77) Pelagius I., ep. 29, hg. von GASSÓ / BATLLE (wie Anm. 1) S. 84.

78) Gratian C.3 q.9 c.20 (editio Romana [wie Anm. 28] col. 1006 = FRIEDBERG [wie Anm. 28] col. 533). Friedberg berichtet, dass die Tripartita und eine seiner Gratian-Handschriften jeweils *cartas* lesen.

79) Pelagius I., ep. 31, hg. von GASSÓ / BATLLE (wie Anm. 1) S. 87.

80) Pelagius I., ep. 45, ibid. S. 125.